

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN IM DEGEN-FECHTEN IN ESSLINGEN

Alle für einen, aber einer macht Judo

Bei Familie Ziegler dreht sich fast alles um den Fechtsport - „Ich habe dabei viel Spaß und diesen möchte ich auch anderen ermöglichen“

VON MICHAEL THIEM

Esslingen - Die Befürchtung ist für Ira Ziegler eigentlich längst Gewissheit. „Ich habe wohl zwei, die nicht auf ihrem Popo sitzen können, wenn es ums Fechten geht“, schmunzelt die Ehefrau von Udo Ziegler, dem Abteilungsleiter der SV 1845 Esslingen. Die 39-Jährige denkt dabei an ihren Ehemann und Sohn Jörn (elf Jahre), die bei den deutschen Fecht-Meisterschaften mit glänzenden Augen durch die Halle laufen. Während der Jüngste der Familie, der neunjährige Kai, inzwischen beim KSV Esslingen auf der Judomatte steht, würde Jörn wie der Vater den Degen am liebsten mit ins Bett nehmen. Wie zum Beweis hampelt der Elfjährige ungeduldig auf der Tribüne der Sporthalle Weil herum. „Kann ich gehen?“, will er wissen. Die Mutter schüttelt den Kopf: „Er ist nur schwierig zu bremsen.“

Der Fechtsport hat eine ganze Familie in den Bann gezogen. Eine ganze Familie? Mit Kai Ziegler gibt es einen kleinen Ausreißer. „Das macht mir keinen Spaß mehr“, meint er. Er steht lieber auf der Judomatte und erzählt stolz, dass er bereits den gelb-weißen Gürtel besitzt. Der Papa kennt den wahren Grund. „Ihm fehlt ein bisschen die Motivation, da der Bruder besser ist als er“, so Udo Ziegler. Zum Familienfoto und der anschließenden kleinen Trainingseinheit mit dem Bruder zieht es ihn aber auf die Planche. Offenbar ist der Fecht-Virus noch nicht ganz verschwunden.

Jörn Ziegler hat in der vergangenen Saison die württembergische Rangliste gewonnen. In diesem Jahr ist er Zweiter. Wenn der Elfjährige die Faszination Fechten beschreibt, bekommt er rote Backen. „Es macht Spaß, Schritte zu lernen und Lektionen zu machen“, meint der Nach-



Die vier Muskietiere: Ira und Udo Ziegler sowie die Kinder Kai (links) und Jörn. Für den Fechtsport engagiert sich die ganze Familie. Udo Ziegler ist seit 1984 Abteilungsleiter der SV 1845 Esslingen. Foto: Bulgrin

wuchs-Muskietier. Ähnlich euphorisch schildert Vater Udo seine Leidenschaft, die ihn als aktiver Fechter durch halb Europa und darüber hinaus reisen ließ. „Ich wollte eine Sportart ausüben, die nicht jeder macht“, erinnert sich der 40-Jährige an die ersten Gehversuche. Inzwischen kreuzt er seit 30 Jahren die Klingen. „Ich habe beim Fechten viel Spaß und diesen möchte ich auch anderen ermöglichen“, so Ziegler, der 1989 deutscher Hochschul-Mannschaftsmeister mit dem Florett und dem Säbel wurde.

Rendezvous auf der Planche

Dass das hehre Ziel keine leere Versprechung ist, beweist er nicht nur als unermüdlicher Organisator und Helfer bei den deutschen Meisterschaften und zahlreichen anderen Turnieren. Seit 1984 ist er Abteilungsleiter. Dass es ihm gelungen ist, die Begeisterung zu vermitteln, beweist die Mitgliedsstruktur. Von den 85 Mitgliedern sind knapp 50 Kinder und Jugendliche. Kennengelernt haben sich Ira und Udo Ziegler beim Fechten - wo auch sonst? Udo Ziegler hat Anfang der 90er Jahre bei seiner künftigen Frau als Bezirks-Jugendfechtwart die Prüfung abgenommen. Vier Jahre später haben sie geheiratet und prägen seitdem das Fechten in Esslingen. „Ich Sorge für die Bodenhaftung“, grinst die gelernte Bankkauffrau und visiert ihren Mann an, den sie im Übereifer manchmal bremsen muss. So scheiterte beispielsweise die Idee eines Mini-Leistungszentrums in Esslingen an den Finanzen und dem damit verbundenen Veto der Ehefrau. Ira Ziegler ist ansonsten der impulsive Teil der Familie, Ehemann Udo eher ein Vertreter der leisen Töne. Eines ist jedoch klar: „Wenn man zupacken muss, sind wir dabei“, so Ira Ziegler.

„Ich habe Peter Pan gesehen“

Esslingen - Die Eltern sind sich einig: Ihr Sohn muss in seinem ersten Leben Pirat gewesen sein. Fechten ist für Fabien Cantore das Größte. Der Sechsjährige ist das jüngste Mitglied, das bei der SV 1845 Esslingen aktiv ist. Ausschlaggebend für die Leidenschaft war ein Schlüsselerlebnis. „Ich habe Peter Pan kämpfen sehen“, erzählt Cantore im Gespräch mit Michael Thiem.

Fabien, so in ungefähr 15 Jahren könntest du auch bei den deutschen Meisterschaften starten.

Fabien: Wie alt bin ich dann?

Dann bist du 21.

Fabien: Aha, ist das alt?

Du hast auf jeden Fall noch viel Zeit, um zu üben.

Fabien: Ja.

Macht dir das Fechten Spaß?

Fabien: Ja.

Warum?

Fabien: Dass man fechten darf.

Durfst du daheim mit dem Holzsabre nicht fechten?

Fabien: Nein, da habe ich meiner Mama auf den Finger geschlagen.

Und dann hat die gesagt, du musst zum Fechten gehen?

Fabien: Ja.



Nur knapp größer als ein Degen: Fabien Cantore. Foto: Rudel

Hast du ein Vorbild?

Fabien: Ja.

Wen denn?

Fabien: Peter Pan. Den habe ich in einem Film kämpfen sehen.

Der gewinnt immer, gewinnt du auch immer?

Fabien: Nein, ich habe ja noch keinen richtigen Gegner.

Was sagen deine Freunde dazu, dass du fechtest? Haben die jetzt mehr Angst, wenn du mit denen spielst?

Fabien: Nee, Pistole und Schwert darf man nicht in den Kindergarten mitbringen.

Deine Freunde haben keine Lust auf Fechten?

Fabien: Die machen meistens Handball oder Fußball.

Darauf hast du keine Lust?

Fabien: Beim Handball habe ich geheult.

Was möchtest du später werden?

Fabien: Fechtlehrer.

Dazu musst du noch viel lernen.

Fabien: Ich habe schon einen eigenen Fechthandschuh.

Und einen Helm?

Fabien: So kleine Helme gibt es noch nicht.

GETROFFEN

Frauen - Einzel, 1. Direktausscheidung: Imke Duplitzer (OFC Bonn) - Marion Weis (TSF Ditzingen) 15:5, Verena Henning (Heidenheimer SB) - Katharina Beck (Heidenheimer SB) 15:14, Anja Friebe (Heidenheimer SB) - Angelika Kappen (OFC Bonn) 15:12, Madeleine Stephan (FC TBB) - Katrin Holz (FC TBB) 13:15, Claudia Bokel (FC TBB) - Jutta Behr (Rohrbach) 15:7, Renate Alles (Friesenheim) - Jutta Hofmann (FC Offenbach) 6:15, Renata Miller (Heidenheimer SB) - Jennifer Burrey (Osnabrücker SC) 15:14, Leila Kummer (Heidenheimer SB) - Beate Christmann (FC TBB) 13:15, Britta Heidemann (Leverkusen) - Ricarda Multerer (Heidenheimer SB) 15:12, Iris Steiner (Heidenh. SB) - Jana Klutznik (Potsdam) 15:14, Lisa Wollinsky (Heidenh. SB) - Lilly Proft (SC Berlin) 15:10, Kare Neuhaus (Friesenheim) - Petra Begas (Hamburger FC) 14:13, Elke Birtheiler (FC TBB) - Jennifer Sandmann (FC Offenbach) 15:10, Sandra Barocke (Heidenheimer SB) - Daniela Grujic (FC TBB) 15:14, Monika Hoffmann (FC Offenbach) - Julia Kirschen (SC Berlin) 15:10, Susanne Weisgerber (Dillingen) - Monika Sozanska (Heidenheimer SB) 4:15.

Männer - Einzel, 1. Direktausscheidung: Jörg Fiedler (FC TBB) - Michael Flegler (TSF Ditzingen) 11:15, Ingo Grausam (TSF Ditzingen) - Michael Buchbender (SFG Krefeld) 10:7, Martin Schmitt (FC TBB) - Rainer Schünke (SC Berlin) 15:12, Sebastian Tusche (OFC Bonn) - Richard Kreilene (SFG Krefeld) 15:10, Jens Pfeiffer (Leverkusen) - Michael Roth (Heidenheimer SB) 15:8, Sascha Ludwikowski (Leverkusen) - Rouven Ackermann (OFC Bonn) 11:15, Pascal Schreyer (OFC Bonn) - Vadim Angor (UFC Frankfurt) 8:9, David Epp (Rohrbach) - Christoph Kneip (Leverkusen) 15:11, Daniel Strigel (FC TBB) - Cyril Homuss (Leverkusen) 15:12, Guido Quanz (Leverkusen) - Steffen Launer (SV Böblingen) 6:15, Tillmann Fetzner (Heidenheimer SB) - Te-Mao Tran (FC TBB) 15:14, Henning Wirth (Rohrbach) - Thorsten Bayer (FC Offenbach) 10:15, Wolfgang Reich (Heidenheimer SB) - Hannes Rumetsch (UFC Frankfurt) 15:9, Sebastian Küchler (SV Böblingen) - Norman Ackermann (FC TBB) 9:15, Thorsten Baier (SV Waldkirch) - Marcel Musolf (Heidenheimer SB) 13:15, Alexander Nemeth (Leverkusen) - Sven Schmid (FC TBB) 15:12.

ZEITPLAN

HEUTE

Fortsetzung Einzelwettbewerbe 9.00 Uhr: Direktausscheidung 13.00 Uhr: Halbfinale 14.30 Uhr: Finalkämpfe 15.15 Uhr: Siegerehrung

MORGEN

Mannschaftswettbewerbe 8.00 Uhr: Vorausscheidung 11.00 Uhr: Direktausscheidung 13.30 Uhr: Halbfinale 15.15 Uhr: Finalkämpfe Frauen 16.30 Uhr: Finalkämpfe Männer

Schmid entgeht knapp dem Aus

Esslingen (mit) - Am Ende benötigte Sven Schmid eine gehörige Portion Glück. Dem Titelverteidiger drohte bereits am ersten Tag der deutschen Meisterschaften im Degen-Fechten in Esslingen das frühe Aus. Erst durch einen 15:14-Zittersieg im so genannten Hoffnungslauf gegen Frank Baedeker (TV Ingolstadt) sicherte sich der 27-Jährige den Einzug in die Runde der letzten 32. Ähnlich viel Mühe hatte mit Jörg Fiedler auch der zweite Nationalmannschaftsfechter. Der Tauberbischofsheimer musste ebenfalls in den Hoffnungslauf, gewann dort allerdings souverän mit 15:6 gegen seinen Vereinskollegen Andreas Erdöffy. Souverän überstand dagegen ein weiterer Favorit die ersten beiden Runden. Martin Schmitt (FC Tauberbischofsheim) blieb ungeschlagen.

Nur Kurzarbeit leisteten die Titelaspiranten bei den Frauen. Titelverteidigerin Imke Duplitzer (OFC Bonn) und Monika Sozanska (Heidenheimer SB) bestätigten ihre momentane Ausnahmestellung. Die Weltcup-Führende Duplitzer fertigte im Schnelldurchgang zunächst Katrin Stolze (HFC/TSG Rohrbach) mit 15:6 und danach Marion Weis (TSF Ditzingen) mit 15:5 ab, setzte sich vor der Halle in die Sonne und blickt den entscheidenden Gefechten heute gelassen entgegen. Ähnlich souverän übersprang Sozanska die ersten beiden Hürden. Die 22-Jährige besiegte Sandra Staffler (SC Prinz Eugen München) mit 15:3 und Susanne Weisgerber (FSG Dillingen) mit 15:4. Läuft alles nach Plan, kommt es heute zum Traumfinale zwischen den im Moment besten deutschen Fechterinnen. „Das wäre natürlich toll“, meinte Sozanska.

SV 1845 hat alles im Griff

Zufriedene Gesichter gab es gestern Abend bei der ausrichtenden SV 1845 Esslingen. „Alles lief nach Plan, es gab kaum Probleme“, stellte Abteilungsleiter Udo Ziegler erleichtert fest. Viel Zeit zum Ausruhen hat er aber nicht. Schon heute Morgen beginnt die Direktausscheidung der besten 32 um neun Uhr, die Einzel-Finals steigen ab 14.30 Uhr. Morgen greifen die Esslinger selbst ins Geschehen ein. Bei den Mannschaftsentscheidungen ist die SV 1845 mit einem Frauen- und einem Männer-Trio vertreten.

SEITENHIEBE

Kunst: Bei der Siegerehrung wartet auf die Gewinner ein besonderer Preis. Susanne Beckh hat dafür eines ihrer selbst gemalten Bilder gestiftet. Die Esslinger Künstlerin hat vor knapp zehn Jahren ihre Leidenschaft für das Fechten entdeckt. Inzwischen ist sie regelmäßiger Gast bei den Trainingsabenden der SV 1845 Esslingen und auf der Suche nach Modellen. Im Foyer der Sporthalle Weil wurden ihre Fechtbilder in Acryl ausgehängt. „Ihr gefällt der Bewegungsablauf und die Dynamik“, freut sich Abteilungsleiter Udo Ziegler über die künstlerischen Einblicke in die Sportart.

Bekanntheit: Raimund Heint staunte nicht schlecht, als gestern Imke Duplitzer die Sporthalle betrat. Der Inhaber der Esslinger Tauchschiule „Fit for diving“ kannte die Weltcup-Führende bisher nur aus Ägypten. Denn im Badeparadies Safaga gingen Duplitzer und Heint Hobby und Nebenverdienst nach. Beide arbeiten dort häufig als Tauchlehrer. „Wir haben uns schon zigmal gesehen“, schmunzelt Heint, „dass sie aber eine erfolgreiche Fechterin ist, wusste ich nicht.“ Nach dem unverhofften Wiedersehen meinte Heint: „Sie hätte aber auch wirklich was sagen können.“

Ehrgeiz: Bei den deutschen Meisterschaften in Esslingen ist Udo Ziegler nur Zuschauer. Der Abteilungsleiter der SV 1845 hat in diesem Jahr aber noch selbst ein großes sportliches Ziel. Vom 5. bis 8. Mai finden im österreichischen Vöcklabruck die Senioren-Europameisterschaften statt. „Da werde ich das erste Mal starten“, erzählt der 40-Jährige und fügt mit einem schlechten Gewissen hinzu: „Da muss ich aber in den nächsten Wochen noch ein bisschen trainieren.“

Erste Hilfe (1): Die Helfer der SV 1845 standen am ersten Wettkampf keineswegs unter Strom. Die Sicherung am Starkstromanschluss knallte jedenfalls mehrmals raus. Vor allem im Foyer drohten Probleme. Doch bevor die ersten Klingen gekreuzt wurden, war Oliver Temetic zur Stelle. Der Hausmeister der Sporthalle Weil raste von daheim aus Kirchheim nach Esslingen und behob das Problem. Starke Spannungsschwankungen sorgten aber dafür, dass die große Anzeigetafel der Finalbahn gestern nicht funktionierte. Christoph Weiblen von der Reutlinger Firma „allstar“ musste jedenfalls zur Reparatur eine Spätschicht einlegen.

Erste Hilfe (2): Bernhard Hammers Job war gestern so aufregend wie ein Bahnwärterposten in der Antarktis. Der aktive Fechter der SV 1845 ist Arzt und kümmerte sich um die medizinische Versorgung. Die Athleten waren aber unanfällig für Verletzungen. Hammer musste nur einmal eingreifen. Eine Fechterin wurde von der gegnerischen Klinge an der nicht geschützten Hand getroffen. „Da hat es ein bisschen geblutet. Ein Pflaster hat gereicht“, so Hammer.

Bedeutung: Gordon Rapp beschreibt im Vorwort des Veranstaltungshäftes seine Erwartungen an die Titelkämpfe. Darin spricht der Präsident des Deutschen Fechterbundes (DFeB), dass er auf „schöne Erfolge für alle Beteiligten“ und „bleibende Erlebnisse“ hoffe. Die Vorfreude war beim Verbandschef selbst allerdings keineswegs überdurchschnittlich ausgeprägt. Immerhin hielt Rapp von einem Besuch der Meisterschaften in Esslingen nichts. Schließlich hätte er ja aus Heidelberg anreisen müssen. Vertreten wurde er bei den Titelkämpfen durch DFeB-Sportdirektor Claus Janka. Michael Thiem



Hochbetrieb in der Sporthalle Weil: Auf 16 Fechtbahnen wird bei den deutschen Meisterschaften gleichzeitig gekämpft. Foto: Rudel